

## INHALTSVERZEICHNIS

1.	Rechtsmedizin VIII - letzte Vorlesung Recht (trocken trocken)	
1.1.	Beschneidung	
1.2.	Hyothetische Einwilligung	
1.3.	Doku	
2.	Schweigepflicht	
2.1.	Hippo	
2.2.	Meldepflicht	
2.3.	Rechtfertigender Notstand	
3.	lege artis & noch mehr Recht	
3.1.	BOÄ	
3.2.	Weiteres & Rechtsprechung	
3.3.	Behandlungsfehler	
3.4.	Patientenrecht	
3.5.	Grob und leicht	
3.6.	Fortbildung	
3.7.	v.A. Behandlungsfehler	
3.8.	Haftpflichtversicherung	
3.9.	Gutachterkommission	
3.10.	Heilberufsgericht	
3.11.	Andere vergehen	
4.	Suizid & Sterbehilfe	
4.1.	allgemeines	
4.2.	Raten	
4.3.	Wille vs. Hilfe	

## 1. RECHTSMEDIZIN VIII - LETZTE VORLESUNG RECHT (TROCKEN TROCKEN)

Schiwy

- 1.1. **Beschneidung.** neuerdings gesetzlich geregelt
  - Beschneidung ohne Arzt innerhalb der ersten 6 Monate erlaubt
  - ansonsten muss das halt ein Arzt machen

- Beschneidung explizit geregelt per eigenem Paragraphen

## 1.2. **Hyothetische Einwilligung.**

- nur sinnvoll wenn die Einwilligung hochwahrscheinlich ist

## 1.3. **Doku.**

- handschriftliche Ergänzungen in dem Aufklärungsbogen machen sich extrem gut im Streitfall → machen
- §10 BOÄ → man muss ordentlich dokumentieren
- §57 Befunddokumentation
- Grund: Ohne Dokumentation kann der Patient Behandlungsfehler schlechter nachweisen, daher gibt es eine Beweiserleichterung für den Patienten → im extremfall Umkehr
- reine Routinemanamen müssen nicht dokumentiert werden
- Nichtdokumentation → wurde evtl nicht gemacht
- je sorgfältiger und Zeitnaher die Doku erfolgt, desto besser
- Doku: klar, leserlich & für Fachmann verständlich, auch Hausinterne Abkürzungen erlaubt
- Aufbewahren zehn Jahre, außer es ist länger geregelt oder sinnvoll
- Aufbewahrung: Datensicher, einbruchsicher, feuersicher
- Aufbewahrung auch nach Praxisaufgabe erforderlich, bei Tod sind die Angehörigen verpflichtet
- Gemeinschaftspraxen dürfen eigentlich ohne Einwilligung die Patientendaten nicht unter den Ärzten austauschen
- Patienten muss immer Einsicht in die Akten gewährt werden (subjektive Sachen dürfen herausgenommen werden) → Ausnahme Psychiatrie
- Herausgabe: Kopien gegen Erstattung der Kosten
- bei Praxisübergabe darf man die alten Akten eigentlich nicht verwenden

## 2. SCHWEIGEPFLICHT

### 2.1. **Hippo.**

- Eid enthält auch Schweigeverpflichtung
- Prof verlangt das Gegenteil was die Onkologen fordern, die fordern runde Tische in der Kantine zur Fächerübergreifender Diskussion

- jedoch auf jeden Fall: Patient muss einverstanden sein, daß man mit z.B. der Tochter über Patientendinge redet
- auch wenn das ein Kollege ist
- aber auch stillschweigende Entbindung von der Schweigepflicht ist möglich
- auch ein Staatsanwalt braucht vom Patienten die Erlaubnis

## 2.2. Meldepflicht.

- alles entsprechend ausgenommen
- IfSG z.B. mit TBC und so weiter für Labore
- §6: Meldepflichtige Krankheiten
- §8: Meldepflichtige Personen
- Meldung ans Gesundheitsamt (untere Gesundheitsbehörde)
- auch Impfwisfenfälle sind meldepflichtig
- Berufskrankheiten sind auch meldepflichtig (auch wenn der Patient damit nicht einverstanden ist)
- bestimmte Vergiftungen müssen auch gemeldet werden
- unerwünschte Arzneimittelwirkungen müssen auch gemelet werden → theoretisch jede einzelne Nebenwirkung, auch das was groß im Beipackzettel steht
- StGB: Meldepflicht wenn die schwere Straftat (Mord, Geiselnahme, Völkermord) noch abgewendet werden kann
- Tod meldepflichtig über Totenschein

## 2.3. Rechtfertigender Notstand.

- §34 StGB
- bei nicht milder abwendbarer Gefahr für Leben, Leib, Freiheit, Ehre, Eigentum oder anderes Rechtsgut entbindet das natürlich auch vor der Schweigepflicht
- also auch bei Diabetikern oder Epileptikern: einen Termin mit den Angehörigen zusammen machen
- Polizeimeldung bei krankheitsbedingter Fahrtuntüchtigkeit ist auch enthalten

## 3. LEGE ARTIS & NOCH MEHR RECHT

### 3.1. BOÄ.

- §11 geeignete Untersuchungs- und Behandlungsmethoden

### 3.2. Weiteres & Rechtsprechung.

- rechtzeitig andere Ärzte hinzuziehen
- Arztbriefe ganz zeitnah fertig machen
- Behandlungsfehler: Jede Maßnahme die nicht dem Standard entspricht und das was ein durchschnittlicher Arzt in der Situation können muss, Gewissenhaft muss vorhanden sein
- Sorgfalt: Berufsfachlich ist der Maßstab, natürlich nicht der Standard des im Extremfall schlechten Hauses
- Nicht-Fachärzte müssen fachärztlich überwacht werden

### 3.3. Behandlungsfehler.

- §276 BGB = allgemeine Fahrlässigkeit
- grob Fahrlässig beim Arzt: klares Verstoßen gegen Behandlungsrichtlinien
- bei bloßen Empfehlungen wird alles relativer

### 3.4. Patientenrecht.

- wird demnächst kommen im BGB
- alles Explizit
- sehr umstritten da Selbstanzeige des Arztes bei Behandlungsfehler in Entwürfen vorhanden

### 3.5. Grob und leicht.

- Grobe Behandlungsfehler: Ganz ganz ganz offensichtliches
- auch z.B: fehlende Blutdruckmessung bei Aufnahme einer Schwangeren
- auch z.B.: Arzt weiß nicht wo der Schlüssel liegt
- Notarzt darf wegen der schwierigen Umstände bei einem Schwierigen Einsatz mehr fehler machen als in der Klinik

### 3.6. Fortbildung.

- §4 BOÄ
- SGB V
- dort sind die Fortbildungen geregelt
- es gibt auch online-Kurse inzwischen (zertifiziert)
- bei nichtnachweis ggf. keine Bezahlung durch die Kasse, Aussetzung solange das Punktekonto nicht stimmt

### 3.7. v.A. Behandlungsfehler.

- gleich mit Patienten oder ggf. hinterbliebenen Sprechen
- Anzeige idR. weil nicht kommuniziert wird
- !!! man darf aus haftungsrechtlichen Gründen auf keinen Fall einen Behandlungsfehler zugeben denen gegenüber → Haftpflicht zahlt nicht !!!
- Gespräch nicht delegieren
- Versicherer muss innerhalb einer Woche informiert werden

### 3.8. Haftpflichtversicherung.

- wichtig wichtig wichtig
- Notarzt muss z.B. extra mitversichert sein

### 3.9. Gutachterkommission.

- von der Landesärztekammer
- ehrenamtlich besetzt
- z.B. ein Internist, ein Chirurg, ein Pathologe und so
- kostenlos für den Patienten, einfach schriftlicher Antrag durch den Arzt oder Patienten
- werden nur tätig, wenn es nicht schon eine Anzeige gibt
- freiwillig: Wenn der Arzt oder Patient nicht mitmachen will wird das nichts
- die Kommission koordiniert und kennt Gutachter
- Gutachterkommissionen veröffentlichen Ergebnisse im Ärzteblatt

### 3.10. Heilberufsgericht.

- wie Amtsgericht, also staatlich

- 5 Jahre Verjährungsfrist
- Entzug des Berufswahlrechts: Wählbarkeit irgendwie
- Geldbuße
- Berufsverbot durch Feststellung von Unwürdigkeit für den Arztberuf
- Beispiel: ärztlicher Bereitschaftsarzt kommt nicht zur Leichenschau

### 3.11. Andere vergehen.

- man kann wegen aller möglicher Vergehen auch Berufsgerechtlich belangt werden, Unwürdigkeit für den Beruf und so weiter

## 4. SUIZID & STERBEHILFE

### 4.1. allgemeines.

- Suizid != Selbstmord

### 4.2. Raten.

- Bayern 12,9 bundesdeutscher Spitzenreiter
- Männer doppelt so oft tot wie Frauen dadurch

### 4.3. Wille vs. Hilfe.

- (interessant: bei starker Depression zu wenig Antrieb für Selbsttötung, wenn die Behandlung anschlägt und daher mehr Antrieb vorhanden ist gibt es verstärkte Suizide)
- mutmaßlicher Wille ist zu respektieren → man kann also argumentieren, daß der Patient ohne die gerade exazerbierte Depression o.ä. in Wirklichkeit nicht so entscheiden würde

gegangen.